

Resolution der Vollversammlung am 27. Juni 2019

Durch Borkenkäfer-Kalamitäten betroffene Waldbesitzer auch bei zukünftigen Kalamitäten aus dem Katastrophenfonds des Landes OÖ unterstützen

Der Katastrophenfonds des Landes OÖ unterstützt derzeit Waldbesitzer vor allem nach Sturmereignissen und Schneedruckschäden um die Schadholzaufarbeitung zu fördern und den wirtschaftlichen Schaden zu reduzieren. Bei Borkenkäfer-Kalamitäten ist eine Unterstützung aus dem Katastrophenfonds bisher nicht vorgesehen mit der Begründung, es handele sich hier nicht um eine Naturkatastrophe. Man verweist hier von zuständiger Stelle immer wieder auf die Fördermittel für den ländlichen Raum. Besonders bei der nun schon mehrjährigen Borkenkäfer-Kalamität zeigte sich aber die unzureichende Unterstützung der betroffenen Waldbesitzer. Daher ist eine zusätzliche finanzielle Unterstützung aus den Mitteln des Katastrophenfonds des Landes OÖ und des Bundeskatastrophenfonds notwendig.

Das Ausmaß von Borkenkäferschäden in Oberösterreich lag im Jahr 2018 bei etwa 1,2 Millionen Erntefestmetern mit einem geschätzten Schadensausmaß von etwa 40 Millionen Euro. Für das Jahr 2019 sind Schäden in zumindest gleicher Höhe zu erwarten.

Abzüglich der Erntekosten wurde oftmals kaum oder kein Erlös erzielt, was zur tatsächlichen Katastrophe für viele Waldbesitzer führte.

Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer OÖ fordert daher die Freigabe von Mitteln aus dem Katastrophenfonds auch für Borkenkäferschäden.